

Kirche Burg

Die ehemalige Johannes-Kirche ist das älteste Gotteshaus im Kanton Schaffhausen und heute im Besitz der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burg. Sie wird 799 erstmals erwähnt, ist aber deutlich älter, wie Ausgrabungen zeigten, die im Rahmen der letzten Restaurierung von 1976 bis 1978 durchgeführt wurden.

Auf römischem Fundament

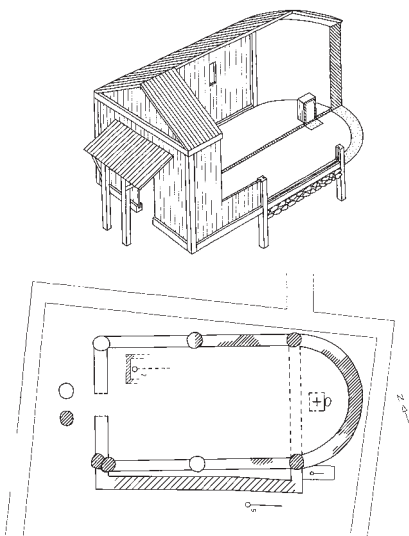
Im Bereich der Ruine eines spätrömischen Gebäudes werden in der zweiten Hälfte des 6. und ersten Hälfte des 7. Jh. zwei mit Beigaben ausgestattete Gräber einer Adelsfamilie niedergelegt. Ob man sie zuerst im Freien bestattete und erst später mit einer Kirche überbaute, oder ob sie im ersten Gotteshaus, der ältesten Holzkirche auf Schweizer Boden, begraben wurden, wird in der Forschung diskutiert. Im späteren 7. Jh. wird jedenfalls die zweite Kirche gebaut, ein steinerner Saal mit Apsis, in die 23 weitere, zum Teil mit Beigaben ausgestattete Gräber niedergelegt wurden. Dieser Sakralbau war Eigenkirche und monumentaler Grabbau der hier residierenden alamannischen Adelsfamilie.

Im Besitz von Klöstern

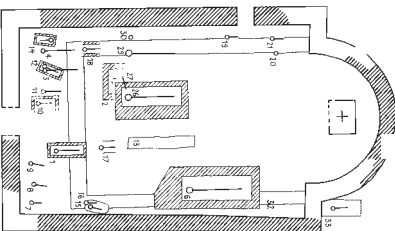
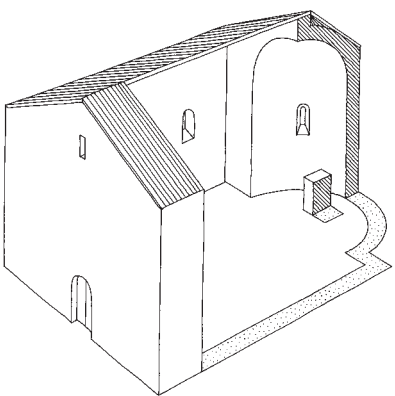
Der Übergang zur Pfarrkirche für die linksrheinische Ortsbevölkerung dürfte im Verlauf des 8. Jh. erfolgt sein. Aus dieser Zeit stammen die nach einem Brand errichteten Fundamente einer dritten, steinernen Rechteckkirche, deren Chorraum im Aussenbau nicht mehr ausgeschieden ist. Durch Schenkungen gelangt diese 799 ins Eigentum der Abtei St. Gallen, 950 in den Besitz des Klosters Reichenau und wechselt später mehrfach die Hand. Um 1330 wird durch die Freiherren von Hohenklingen im Osten der heutige Chor mit Apsis gebaut. 1495 setzt das Kloster Einsiedeln, seit 1468 Besitzer der Kirche, das jetzige Chordach mit Dachreiter und Spitzhelm auf. Das heutige Kirchenschiff ist ein Neubau von 1671. 1716 wird der Spitzhelm auf dem Dachreiter durch eine Zwiebel ersetzt. 1836 veräussert Einsiedeln die Kirche an den Kanton Schaffhausen; seit 1918 ist die Kirchgemeinde Burg selbstständig.

Eindrucksvolle Fresken

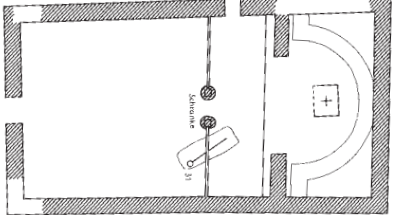
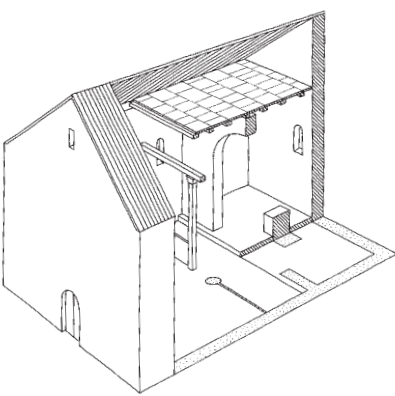
Bemerkenswert sind im Kircheninnenraum die um 1420 entstandenen Fresken im rundum ausgemalten Chor: Drei Zyklen zeigen die Schöpfung und den Sündenfall (Nordwand oben), das Leben des ersten Kirchenpatrons Johannes des Täufers (Südwand oben) sowie das Leben Jesu (untere Bildreihe).



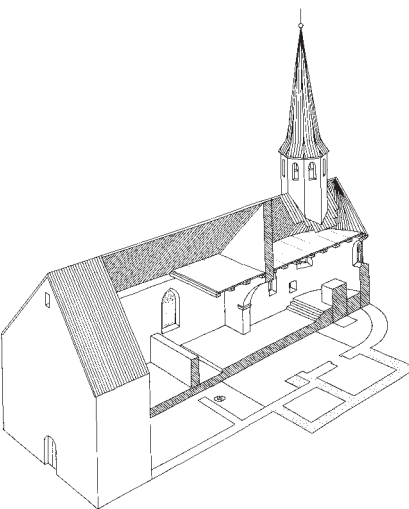
Holzkirche, 6. Jh.



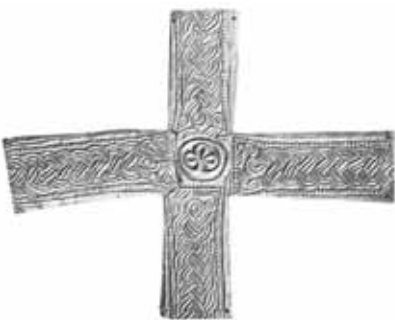
Apsis-Kirche, um 700



Rechteckkirche, um 800



Spätgotische Kirche, um 1500



Goldblattkreuz, auf Leinentuch aufgenäht



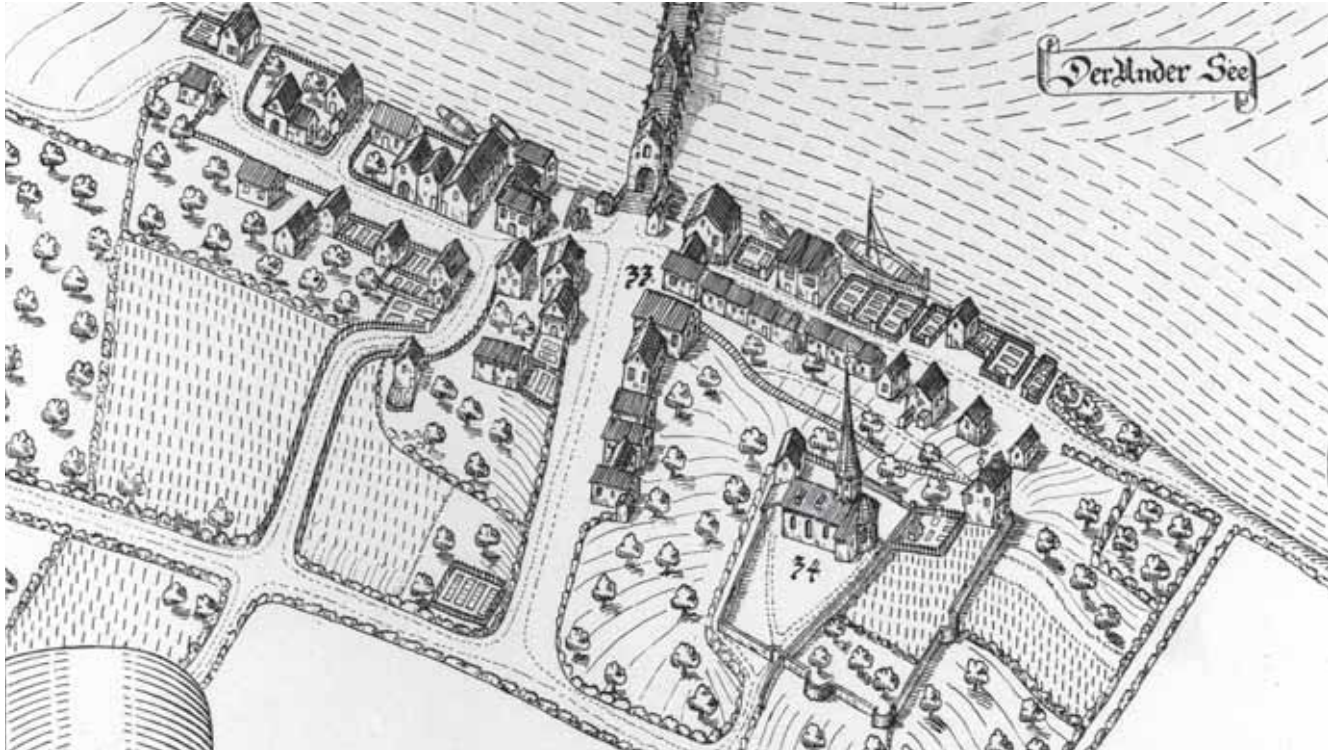
Stengelglas als Grabbeigabe



Fresken im Chor: Geburt Jesu



Gastmahl von Herodes mit Haupt Johannes des Täufers, des einen Kirchenpatrons



Linksrheinischer Stadtteil Vorderbrugg, Johann Jakob Mentzinger 1662, Umzeichnung Hermann Mülchi 1944/45

Geschichtsrundgang realisiert durch:

Amt für Archäologie
des Kantons Thurgau
Kantonsarchäologie
Schaffhausen
Gemeinde Eschenz
Stadt Stein am Rhein

sh.ch
Kanton Schaffhausen
Kantonsarchäologie
Kontakt: 052 632 74 83
www.archaeologie.sh.ch

Öffnungszeiten der Kirche:

Tagsüber

Auf kirchliche Anlässe ist Rücksicht zu nehmen.
Während Gottesdiensten kann die Kirche nicht
besichtigt werden.

Kastell:

Das Betreten der Kastellmauern ist verboten.

